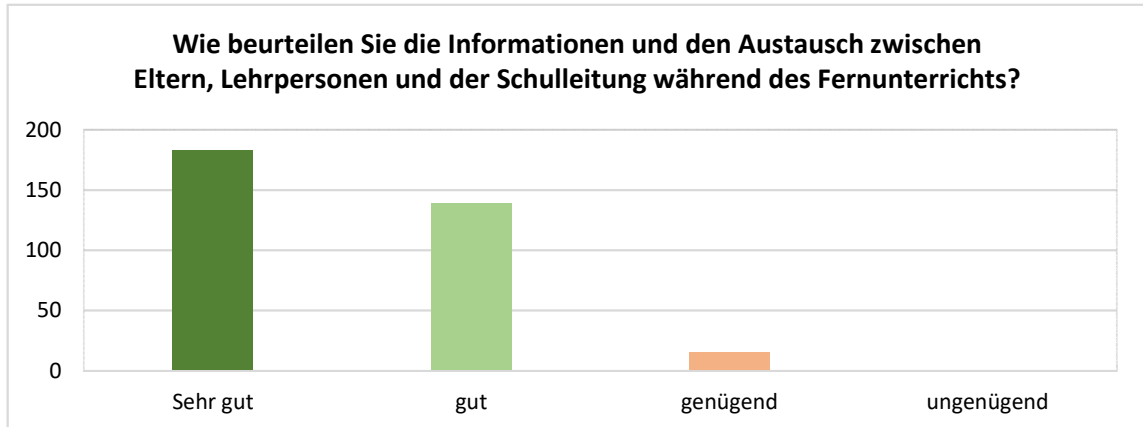


Auswertung der Befragung zum Fernunterricht im Zyklus 2

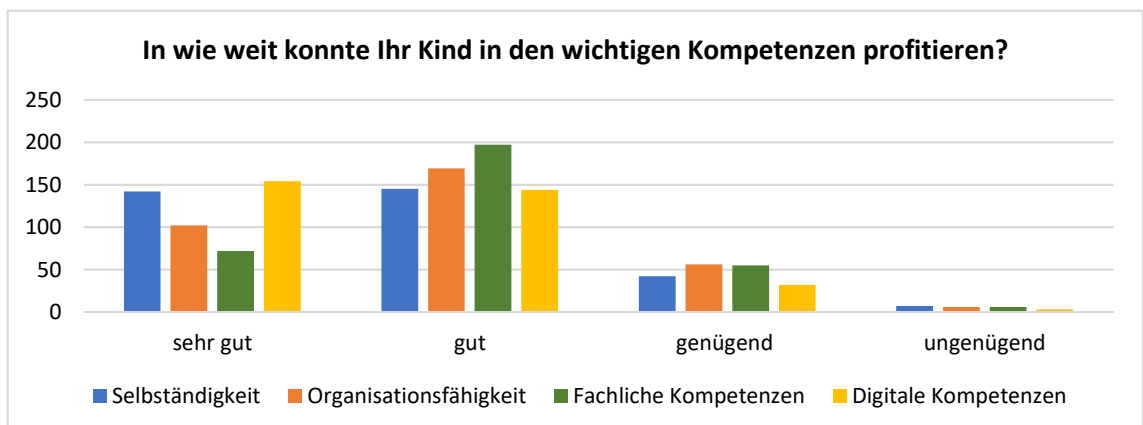


Kommentar

- Sehr guter Kontakt zu den Lehrpersonen.
- Es war immer Hilfe da, wenn das Kind diese gebraucht hat.
- Man hat nichts von der Schulleitung gehört!
- Der Informationsfluss über die Webseite wurde geschätzt.
- Das Kommunizieren der Lehrpersonen über WhatsApp sollte durch eine andere App ersetzt werden. Es gibt andere Tools.
- Idee mit Webseite und MS Office war top.

Fazit

Die Eltern waren während der ganzen Fernunterrichtszeit sehr gut informiert. Der Infokanal über die Webseite wurde geschätzt und wahrscheinlich auch gut genutzt.

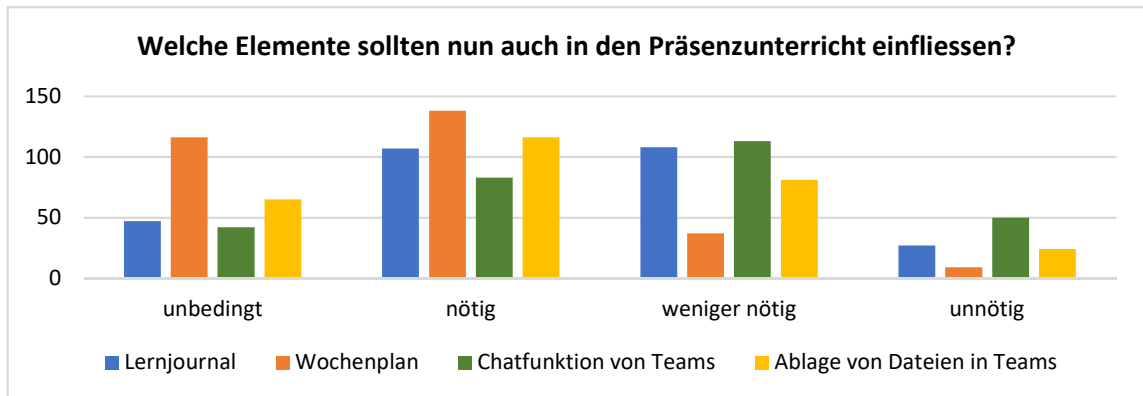


Kommentar

Wir waren positiv überrascht von der Motivation und der Selbständigkeit unseres Kindes.

Fazit

Die Eltern schätzen die Kompetenzen ihrer Kinder gut ein. Sehr eindrücklich ist, wie schnell die Schülerinnen und Schüler ihre digitale Kompetenz erweitern konnten und sich immer mehr auch selbständig organisieren lernten.



Kommentar

- Wochenplan unbedingt beibehalten!
- Unbedingt bereits in tieferen Klassen mit der Schulung im digitalen Bereich beginnen.

Fazit

Die meisten Eltern sind der Meinung, dass die Arbeit mit Wochenplänen weiter ausgebaut und an unserer Schule institutionalisiert werden sollten. Sie schätzen diese Arbeitsform. Je nach Alter der Schülerinnen und Schüler werden die digitalen Ablagen und die Chatfunktion auf Teams als weniger nötig betrachtet. Erstaunt hat uns, dass die Eltern den Einsatz des Lernjournals nicht erkennen. Wahrscheinlich müsste an einem Elternabend nochmals darauf eingegangen werden, damit die Eltern verstehen, dass man in der heutigen Zeit über das eigene Lernen nachdenkt und so auch seinen persönlichen Lernprozess überdenkt. Ausserdem können Eltern über ein Lernjournal auch einen besseren Einblick der Lernfortschritte ihres Kindes erhalten. Wir waren im Übrigen sehr begeistert, was die meisten Schülerinnen und Schüler in ihren Lernjournals dokumentierten.

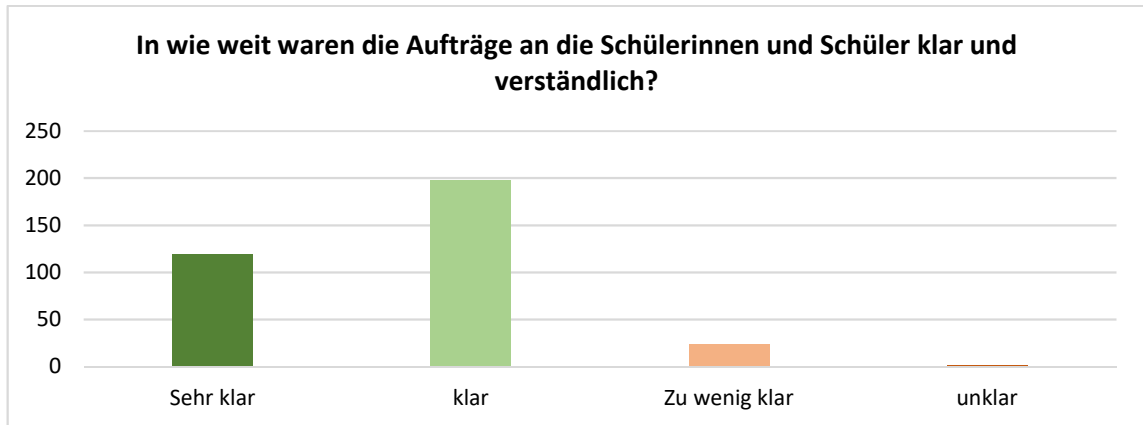


Kommentar

- Super.
- Sehr gute Feedbackkultur.

Fazit

Der Kontakt zu den Lehrpersonen wurde sehr gelobt und geschätzt. Die Kinder wurden gut begleitet. Die Lehrpersonen waren über Teams immer sehr gut erreichbar.

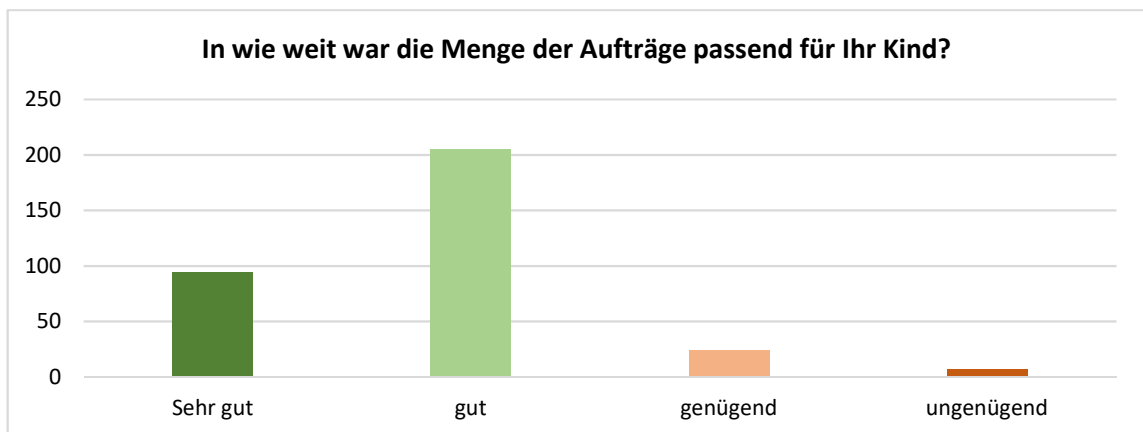


Kommentar

- Grosser Unterschied vor und nach den Frühlingsferien.
- Wenn etwas nicht klar war, konnte man nachfragen.

Fazit

Die Aufträge waren für die meisten Schülerinnen und Schüler klar formuliert. Wer einen Auftrag nicht verstanden hat, konnte immer nachfragen.

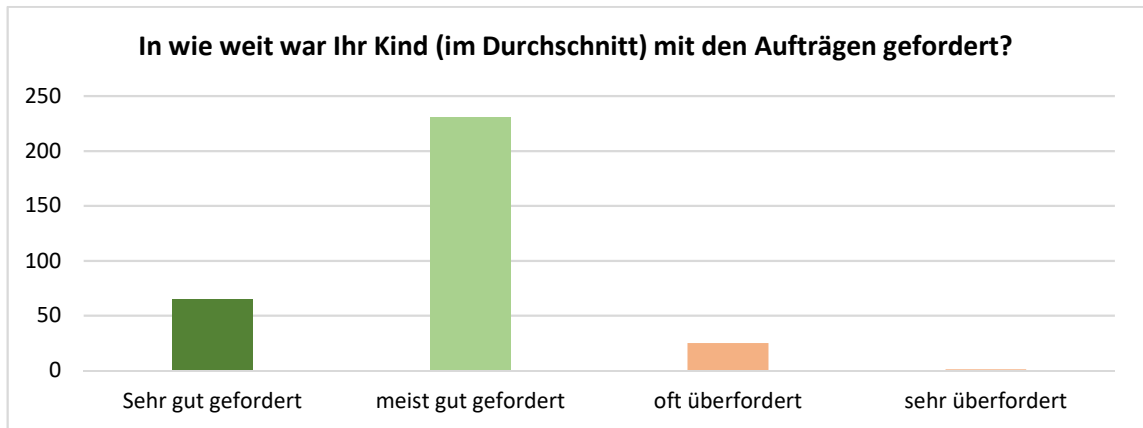


Kommentar

- Es wurde sehr geschätzt, dass eine gewisse Flexibilität bei der Erfüllung des Wochenplans möglich war. Die freien Tätigkeiten liessen Spielraum, um eine gewisse Über- oder Unterforderung selber auszugleichen.
- Zu viel Unterrichtszeit! Wir haben so viel gearbeitet und die Rückmeldungen wurden ignoriert und das Kind bekam kein Feedback.

Fazit

Wie auch im normalen Unterricht ist die Heterogenität einer Klasse auch während des Fernunterrichts massiv spürbar. Für die meisten Schülerinnen und Schüler waren die Aufträge passend und enthielten auch viel Spannendes und Motivierendes.

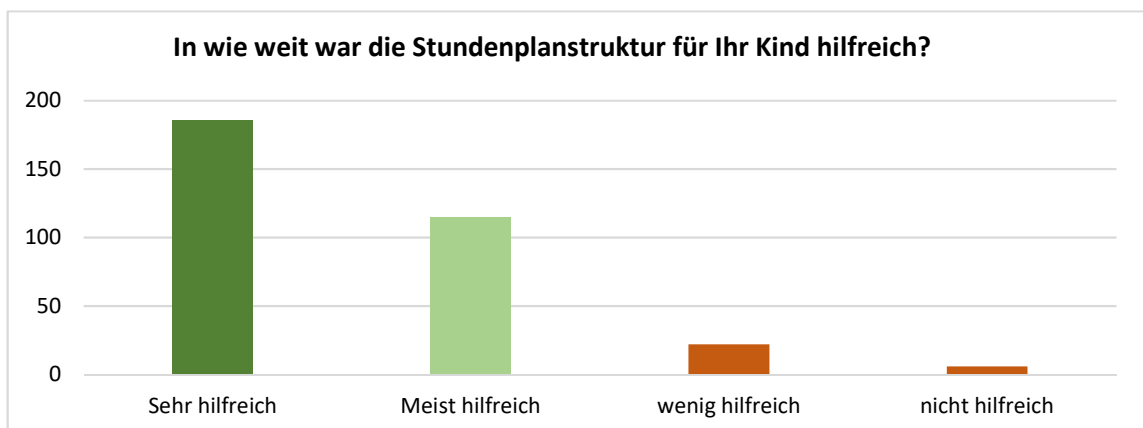


Kommentar

- Man kann alles lesen, von über- bis unterfordert.

Fazit

Die meisten Eltern schätzten ein, dass ihre Kinder meistens gut gefordert waren. Es gab aber durchaus auch einige Eltern, die eine klare Über- oder Unterforderung bei ihrem Kind feststellen konnten.



Kommentar

- Die Stundenplanstruktur war das Herzstück des Fernunterrichts.

Fazit

Die Struktur des Stundenplanes, die wir nach den Frühlingsferien eingesetzt haben, wurde von den meisten Eltern geschätzt. Einige hätten aber lieber eine offenere Handhabung gewünscht, da der Stundenplan der Kinder manchmal nicht mit dem Arbeitspensum im Homeoffice vereinbar war.

Worüber würde Ihr Kind in 10 Jahren bezüglich des Fernunterrichts im Allgemeinen erzählen (einzelne positive oder auch negative Momente)?

- Von den coolen Videochats und dem Kochprojekt in der freien Tätigkeit.
- Kinder konnten sich besser konzentrieren.
- Freude auf den Schulstart.
- Soziale Kontakte wurden vermisst.
- Kleinere Geschwister lenkten die grösseren Schülerinnen und Schüler ab.
- Selbständige Lernzeit .
- Digitale Hilfsmittel schnell angewendet.
- Am Anfang cool ohne Schule, dann wurde es langweilig alleine zu Hause.
- Spätes Aufstehen war toll.
- Kein Schulweg zu haben war cool.
- Kind konnte besseren Kontakt zu seiner jüngeren Schwester aufbauen.

Fazit

Im Allgemeinen kamen die Schülerinnen und Schüler sehr gut mit dem Fernunterricht zurecht. Die abwechslungsreichen Morgeneinstiege und die Videokonferenzen, sowie das Nachfragen via Chatfunktion auf MS Office, wurden geschätzt. Auch hier sind die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich. Die einen konnten sich sehr gut konzentrieren, andere wurden von ihren Geschwistern abgelenkt. Die Kinder freuten sich alle auf den Wiedereinstig in der Schule. Sie haben ihre Lehrpersonen und die Kolleginnen und Kollegen sehr vermisst.

Worüber würden Sie als Eltern in 10 Jahren bezüglich des Fernunterrichts im Allgemeinen erzählen (einzelne positive oder auch negative Momente)?

- Eine gute und intensive Zeit.
- Viel Familienzeit.
- Das gemeinsame Lernen, Basteln, Kochen, Spielen wurde geschätzt.
- Anstrengende und nervenaufreibende Zeit.
- Guter Einblick in die Arbeit der Kinder.
- Eltern lernen mit den Schülerinnen und Schülern die Arbeit am Computer.
- Lehrpersonen wurden vermisst.
- Zeit mit Konfliktpotential.
- Mami oder die Eltern sind strenger als die Lehrperson.
- Doppelbelastung Beruf und Schule.
- Herausforderung oder Überforderung der Eltern mit Homeoffice und Homeschooling.
- Kinder stehen seit der Fernunterrichtszeit alleine mit dem Wecker auf.
- Es war definitiv Zeit, zu Hause digital aufzurüsten. Wir kauften einen neuen Laptop.
- Wir sind der Meinung, dass die Schulleitung und die Lehrpersonen einen ausgezeichneten Job gemacht haben.
- Es war schön, das eigene Kind so eng zu begleiten, es ist aber noch schöner, keine Lehrer mehr sein zu müssen.
- Online-Termine und Online-Material in der heutigen Zeit dringend beibehalten.
- Konnte der Lehrplan eingehalten werden?
- Videokonferenz bereits in der 3. Klasse finden wir super.
- Alles ist möglich, man muss nur flexibel, anpassungsfähig und kommunikativ sein.
- Für berufstätige Eltern unmöglich machbar.
- Völlige Begeisterung, wie schnell das Kind den bei schulischen Zwecken kaum präsenten Computer zu einem vollwertigen, unterstützenden Arbeitsgerät gemacht hat.

- Wir sind immer noch begeistert, was für ein unglaubliches Engagement die Lehrpersonen an den Tag gelegt haben.
- Die Lehrpersonen haben mit ihren abwechslungsreichen Ideen den Fernunterricht für die SuS zu einem Erlebnis gemacht. Wir fanden das schlichtweg grandios.
- Wir mussten zu keiner Zeit irgendwelche schulischen Bedenken haben.
- Mit 5 Personen zu Hause: 3 im Fernunterricht und 2 im Homeoffice, ist das nicht machbar.
- Wir genossen es, weniger Alltagshektik zu haben, da wir keine Termine mehr hatten.
- Mein Kind war viel ausgeglichener als sonst.
- Kein Gezicke unter den Kindern.
- Die Kinder haben während der Krisenzeit jeden Tag etwas gelernt und waren nicht gelangweilt.
- Es war furchtbar, von zu Hause aus Hausaufgaben zu machen.
- Es ist toll, was die Schülerinnen und Schüler für Möglichkeiten haben zu lernen. Ich habe sogar noch mehr gelernt (... über mein Kind, seine Beziehung zur Schule, seinen Charakter und sein Verhalten gegenüber dem Schulstoff).
- Man hat erlebt, was die Lehrpersonen leisten. Man schätzt ihre Arbeit nun viel mehr.

Fazit

Für berufstätige Eltern mit mehreren Kindern war der Fernunterricht eine sehr grosse Herausforderung, manchmal sogar eine Überforderung. Da viele Eltern im Homeoffice waren, musste auch die digitale Hardware dementsprechend aufgeteilt werden, was nicht immer einfach war. Geschätzt wurde, dass man die Laptops der Schule ausleihen durfte. Viele Familien haben aber die Entschleunigung während des Lockdowns auch geschätzt und sind als Familie zusammengerückt. Man genoss das gemeinsame Basteln, Spielen, Kochen, etc

Die Lehrpersonen des Zyklus 2 erhielten sehr viele Komplimente und die Eltern waren begeistert, was für tolle Ideen und Lernvideos die Lehrpersonen umgesetzt haben.

Und was ich sonst noch sagen möchte ...

- Wenn man Kinder hat, muss man sich immer auf Unverhofftes einstellen!
- Ich bin sehr stolz auf unser Kind.
- Sehr schnelle Umstellung auf den Fernunterricht hat beeindruckt.
- Lehrpersonen waren sehr kreativ und engagiert.
- Die Fürsorge für die Kinder wurde geschätzt.
- Mit der Zeit lief alles immer besser.
- Ein riesiges Kompliment den Schulen Grauholz. Die Eltern fühlten sich die ganze Zeit über sehr gut aufgehoben. Danke, ihr wart grossartig.
- Die Digitalisierung darf ruhig auch im Präsenzunterricht zum Zuge kommen.
- Ich kam mir vor wie ein Sklaventreiber, der immer zur Arbeit treiben musste!
- Weiter mit Teams arbeiten.
- Wir finden grundsätzlich, dass die Kinder zu viel Präsenzunterricht haben. Wir würden uns eine Mischung aus Fern- und Präsenzunterricht wünschen.
- Wir finden es schade, dass die Unterrichtszeit des Fernunterrichts für die Beurteilung nicht relevant ist.
- Schule ist etwas extrem Positives und nicht wegzudenken.
- Und plötzlich sieht man als Eltern, was die Lehrpersonen alles machen müssen!
- Schade, dass wir Eltern nicht auch in irgendeiner Weise gewürdigt wurden. Von heute auf morgen muss man die eigene Arbeit nachts machen und am Tag teachen!

- Wenn noch einmal Fernunterricht stattfinden sollte, dann bitte online mit der Lehrperson 1:1.
- Wir fänden es keine gute Idee, wenn man ganz auf Fernunterricht umstellen würde.
- Wir sind als Familie näher zusammengerückt.
- Danke, dass wir von der Schule einen Laptop ausleihen durften.
- Der Morgeneinstieg fanden wir super.
- Ich habe grossen Respekt vor den Lehrpersonen, die so viele Kinder kontrollieren können.
- Vielen Dank, dass die Schule so schnell MS Office eingeführt hat.
- Jetzt weiss ich, wie streng es die Lehrpersonen haben!
- Bei einem nächsten Mal müssten die Zeitfenster für die Arbeit an einzelnen Fächern länger sein.
- Eltern können Lehrpersonen nicht ersetzen.
- Wir haben gemerkt, dass Lehrer sein nicht so einfach ist!
- Es wurde uns bewusst, wie viele Stunden die Kinder in der Schule sind.

Fazit

«Wenn man Kinder hat, dann muss man sich immer auf Unverhofftes einstellen können!» Dieses Zitat einer Familie ist sehr zutreffend. Wir alle mussten uns in kürzester Zeit auf etwas Unbekanntes einlassen.

Viele Eltern hatten einen besseren Einblick in die Schule und können seither auch besser abschätzen, was ihr Kind leisten kann und will.

Einige Eltern könnten sich auch vorstellen, dass man die Schule der Zukunft teilweise auch mit Fernunterricht gestalten könnte. Auch der Digitalisierung gegenüber sind viele Eltern offen. Sie hoffen, dass die digitalen Mittel im Unterricht vermehrt eingesetzt werden.

Schlusswort

Eine anspruchsvolle und arbeitsintensive Zeit liegt hinter uns. Wir möchten allen Beteiligten herzlich für die Mitarbeit und die Toleranz danken, nur so konnte diese neue Schulerfahrung erfolgreich durchgeführt werden. Wir freuen uns über die wertschätzenden, aber auch kritischen Rückmeldungen und wir dürfen somit sagen, dass der Fernunterricht an den Schulen Grauholz im Zyklus 2 geglückt ist. Wir werden an künftigen Lehrerkonferenzen diskutieren, welche positiven Elemente des Fernunterrichts und welche digitalen Mittel wir auch in den künftigen Unterricht einfließen lassen werden.

Wir sind stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen des Zyklus 2. Ihr alle habt das toll gemeistert!

Ihnen, liebe Eltern, danken wir für Ihre Wertschätzung und Ihre Unterstützung.

Für das Kollegium des Zyklus 2

Brigitte Schütz
Schulleiterin Zyklus 2